

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlig. Bernsdorf, Nisdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Rendorfel, Ortmannsdorf, Rülßen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurn, Niedermülßen, Rulshnappel und Lirshheim

Amtsblatt für das Aogl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr 122.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

62. Jahrgang. Freitag, den 30. Mai

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1913

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtagen, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg., Einzelnr. 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Rühlstraße Nr. 5b, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Anträger entgegen. Inserate werden die Hauptzeitschriften mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet. Kleinanzeigen 30 Pfg. Die amtlichen Stellen kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Druck- und Anschlag 10 Pfg. Telegramm-Adresse: T a g e b l a t t.

## Bekanntmachung,

das diesjährige Schützenfest betreffend.

Folgende für die Schützenfest der hiesigen Schützengesellschaft in Kraft befindlichen Anordnungen werden hiermit von neuem zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

1. Der Betrieb der Schankwirtschaft in Schankstellen und dergleichen ist nur denen gestattet, welchen hierzu von dem unterzeichneten Stadtrat Erlaubnis erteilt worden ist.
2. Das Aufstellen von Schankbuden, Verkaufsstellen usw. außerhalb des Schützenplatzes ist verboten.
3. Das Festhalten von Waren auf dem Schützenplatz ist spätestens nachts 12 Uhr, das Aufstellen und Schankstellen bis spätestens nachts 2 Uhr einzustellen. Schankbuden und Zelte auf dem Schützenplatz selbst müssen nachts 2 Uhr vom Publikum geräumt sein. Kindern ist der Aufenthalt auf dem Schützenplatz nur bis 8 Uhr abends gestattet.
4. Alle Bier- und Weinverkaufsstellen außerhalb der gestatteten Schankstätten ist bei Strafe verboten, ebenso das Schreien beim Anpreisen von Waren.
5. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden, soweit nicht bereits

in den Befehl Strafen ausdrücklich angedroht sind, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 8 Tagen geahndet.

Lichtenstein, am 27. Mai 1913.

Der Stadtrat.

St. R.

## Bekanntmachung.

Während des diesjährigen Schützenfestes sind öffentliche Würfelspiele auf dem Schützenplatz nur unter der Bedingung statthaft, daß:

- a) mit höchstens 3 Würfeln gespielt wird,
  - b) alle ungeraden Nummern gewinnen und alle geraden Nummern verlieren und
  - c) der Gewinn, der nicht in Geld bestehen darf, vor dem Würfeln zwischen dem Würfelspieler und dem Spieler durch Vereinbarung festgesetzt wird.
- Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden an dem Würfelspieler mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder Haft bis zu 10 Tagen, sowie mit sonstiger Begewehrung vom Schützenplatz geahndet werden.
- Lichtenstein, am 27. Mai 1913.
- Der Stadtrat. St. R.

## Das Wichtaste.

Die Budgetkommission beschloß am Mittwoch gegen die Stimmen der Konservativen und des Zentrums, die Gesetzesvorlage vor der Erörterung der Deckungsvorlagen weiter zu beraten und nahm darauf die Gesetzesvorlage in zweiter Lesung an. Ein Antrag auf Wiederberufung der gestrichenen Kavallerieregimenter wurde abgelehnt.

Nach einer Pause von acht Tagen, an denen die Budgetkommission die Deckungsvorlagen vorbereiten wird, will der Reichstag am 10. Juni die zweite Lesung der Wehrvorlage beginnen.

Zum Wehreibtrag haben die Nationalliberalen einen Abänderungsantrag eingebracht, der u. a. die Vermögen unter 30000 Mark freilassen, dafür aber die Einkommen über 20000 Mark besteuern will. Auch das Zentrum hat weitgehende Abänderungsanträge eingebracht.

Auf Rückersdorfer Tur bei Ronneburg (S.-N.) wurde am Dienstagabend ein Lehrer vom Bly gestötet, zwei andere Lehrer wurden betäubt. — Auch in anderen Gegenden Deutschlands sind mehrere Personen vom Bly erschlagen worden.

Der Flieger Horn stürzte gestern bei Burgwedel (Prov. Hannover) aus einer Höhe von 150 Metern ab. Er war sofort tot.

Von Bulgarien sollen mit Serbien und Griechenland getrennte Verhandlungen geführt werden. Serbien zeigt eine herausfordernde Haltung und bereitet sich auf kriegerische Entwicklungen vor.

In diplomatischen Kreisen in London hofft man, daß die Friedenspräliminarien am Freitag unterzeichnet werden.

## Das neue Spionagegesetz.

Das, wie wir meldehen, dem Reichstag zugegangen ist, wurde seit langem dringend gewünscht. Es handelt sich bei diesem neuen Gesetz nicht etwa um eine Novelle zu dem bestehenden Gesetz gegen den Verrat militärischer Geheimnisse — das ist der richtige Titel auch des neuen Entwurfs — sondern um einen neuen Text, in den die Änderungen aufgenommen sind. Die Änderungen bedeuten wesentliche Ergänzungen und Verschärfungen des bestehenden Rechtszustandes.

Man wird es begreiflich finden können, daß in einem Augenblick, wo das Deutsche Reich im Interesse der Landesverteidigung sich neue ungeheure Lasten auferlegt, die Militärverwaltung Gewicht darauf legt, die geplanten technischen und sonstigen Vervollkommnungen unter einer verstärkten strafrechtlichen Schutz zu stellen. Die Lücken in dem bestehenden Gesetz gegenüber der ausländischen Spionage sind unvertennbar und müssen ausgefüllt werden. Es ist auch

nicht daran zu zweifeln, daß der Reichstag die Hand dazu bieten wird, zumal das Spionagegesetz Englands noch weit stärker ist, als der jetzige Entwurf. Wegen der Kasibarmachung der Presse für Veröffentlichung militärischer und maritimer Dinge, die in § 9 gefordert wird, werden im Reichstage wahrscheinlich lebhaft Bedenken geltend gemacht werden. Schon bei der Beratung des bestehenden Spionagegesetzes vom 3. Juli 1898 wurde ein Teil der gegen die Presse und die Arbeiter vorgeschlagenen Bestimmungen vom Reichstage abgelehnt. Der Entwurf will gewissermaßen nur die Sensationspresse treffen, aber die Bestimmungen sind doch so dehnungsfähig, daß auch die anständigen nationale Presse durch sie gelegentlich in Mitleidenschaft gezogen werden könnte.

„Nachrichten“ sollen bestraft werden, mindestens mit zwei Jahren Zuchthaus oder, wenn der Richter milde ist, mit Gefängnis bis zu zehn Jahren, sobald sie den Lesern etwas erzählen, was aus irgendeinem Grunde als „militärisches Geheimnis“ angesehen wird. Es wird zwar von Fällen gesprochen, in denen „die geheime Natur der militärischen Vorkehrungen bei einiger Aufmerksamkeit niemand entgehen konnte“, aber hier wird doch dem subjektiven Ermessen ein allzu freier Spielraum eingeräumt. Wird z. B. ein Regiment nach der Grenze verlegt, so kann hiermit der Teil eines Mobilisierungsplanes verraten werden; teilt eine Zeitung mit, daß die Schießversuche mit einer neuen Kanone gelungen sind, „verrat“ man, daß Neuerungen in der Bewaffnung eingeführt werden sollen, drückt man auch nur, was jedermann weiß und sieht, so kann der Staatsanwalt mit harter Hand eingreifen. Je unsichtbarer aber die Grenze zwischen dem Erlaubten und Nichterlaubten ist, je mehr hier Taktfragen, nicht aber Fragen der Kriminalität ins Treffen kommen, desto größer wird die Rechtsunsicherheit werden, und wie so oft, wird auch hier, wo die Presse bewußt nur höchst selten gefehlt hat, aus ihrer Haut der Riemen geschnitten werden. Hier heißt es rechtzeitig abtun, damit nicht so ganz im stillen, in ganz harmloser Form, ein kleiner Kautschukparagraf eingeführt wird.

Einen größeren Erfolg zur Bewahrung militärischer Geheimnisse möchten wir uns von der Selbstsucht der in dem Reichverband deutscher Redakteure organisierten deutschen Presse versprechen und insbesondere auch von der Wirksamkeit des Vereins deutscher Zeitungsverleger, der für eine Einschränkung militärischer Pressemeldungen seit geraumer Zeit mit Erfolg tätig ist. Vorbildlich für die gesamte deutsche Presse muß das Beispiel der englischen Presse werden, die beispielsweise alle Nachrichten über die Errichtung und Entwicklung der britischen Luftflotte beharrlich unterdrückt hat, sodas wir in Deutschland lange der Meinung waren, England besitze überhaupt keine Luftflotte.

## Deutsches Reich.

Berlin. (Deutscher Reichstag.) Für die Mittwochssitzung des Reichstages hatte man sich auf lebhafteste Debatten gefaßt gemacht, da es hieß, der Reichskanzler selbst werde die sozialdemokratische Interpellation, betreffend das Vorgehen der elsaß-lothringischen Regierung in Sachen des Vereins- und Pressegesetzes, beantworten. Der Andrang zu den Tribünen war deshalb ziemlich stark, aber schon vor Beginn der Sitzung wußte man im Hause, daß es nicht zu einer Erörterung dieser Interpellation kommen werde. In der Tat erklärte denn auch auf die übliche Anfrage des Präsidenten der Stellvertreter des Reichskanzlers, Staatssekretär Delbrück, daß der Reichskanzler bereit sei, die Interpellation zu beantworten, aber erst zu Ende dieser Woche. Damit war dieser Gegenstand der Tagesordnung erledigt und das Haus trat in die zweite Beratung des Wehreibtrages über die Reichs- und Staatsangehörigkeit ein.

(Deutsch-schwedische Vereinigung.) In Berlin haben sich am Mittwoch eine große Anzahl bekannter Persönlichkeiten aus den verschiedensten Städten Deutschlands zu einer deutsch-schwedischen Vereinigung zusammengeschlossen, deren Zweck es ist, die gegenseitigen Beziehungen zwischen Deutschland und Schweden auf dem Gebiete der geistigen und wirtschaftlichen Kultur zu pflegen und zu fördern. Zu gleicher Zeit ist in Stockholm eine schwedisch-deutsche Vereinigung mit dem gleichen Ziele von bekannten und einflussreichen schwedischen Persönlichkeiten ins Leben gerufen worden.

(Zur Deckungsvorlage.) Wie in parlamentarischen Kreisen verstant, sind zurzeit Bestrebungen im Gange, die auf eine Lösung der Frage der Mottendekum für die Wehrvorlage in der Weise abzielen, daß von Reichs wegen nur grundsätzlich die Einführung einer Vermögenssteuer zur Deckung der dauernden Kosten der Wehrvorlage festgelegt wird, während die Einwirkung und Durchführung dieser Steuern in Höhe dieser Kosten der einzelnen Bundesstaaten vorbehalten bleibt. Damit glaubt man einen Eingriff in die Autonomie der Einzelstaaten halbwegs umgehen zu können, und man hofft, daß auch die Bundesstaaten, die der Einführung einer Reichsvermögenssteuer widerstreben, diesem Vorschlage zustimmen werden, der innerhalb der bürgerlichen Parteien angeblich bereits stark an Raum gewonnen hat. Zur Bestürmung dieses Vorschlages weist man darauf hin, daß schon die Vorlage der Verbündeten Regierungen einen ähnlichen Weg weise, indem sie für die Aufbringung der „veredelten“ Militärbeiträge, die zur Deckung der dauernden Kosten der Gesetzesvorlage bestimmt sind, auch eine Vermögenssteuer der Einzelstaaten in Aussicht nimmt. Für den Fall, daß eine Einigung der bürgerlichen Parteien und der Regierung auf dieser Grundlage zustande kommt, erwartet man eine rasche Erledigung der D.



Schlachtet, der mittags verzehrt werden sollte. Raum hatte die Frau Beyer aber die Pfanne mit dem Braten auf den Tisch gestellt, als in einem unbewachten Augenblick der fünf Jahre alte Knabe und das drei Jahre alte Mädchen nach der Pfanne griffen und dieselbe umwarfen. Die Brühe lief über die Kinder, und das Mädchen wurde demmaßen an der Brust und dem Unterleib verbrannt, daß es nach schrecklichen Schmerzen starb. Der fünfjährige Knabe hat leichtere Brandwunden erlitten.

**Langenbrennersdorf.** (Der Blitz) schlug in die Wirtschaft von Rudolf Ubricht und äscherte sämtliche Gebäude vollständig ein.

**Leipzig.** (Unfall.) Am Montag vormittag in der 10. Stunde stürzte am Gelände der ehemaligen Lappischen Brauereien, wo alte Gebäude niedergelegt werden, plötzlich ein schweres Stück einer alten Grundmauer ein und begrub einen dort beschäftigten Arbeiter unter sich. Er wurde mit erheblichen Verletzungen an den Beinen und am Unterleibe von hinzueilenden Kollegen befreit und nach dem Krankenhaus übergeführt.

**Leipzig.** (Festnahme gefährlicher Einbrecher.) Einen guten Fang hat die Leipziger Kriminalpolizei durch die Festnahme von fünf gefährlichen Individuen gemacht, die erst vor kurzem von Hamburg nach Leipzig zugereist waren und zahlreiche Einbrüche verübt haben. Wahrscheinlich fallen dem Konsortium auch eine Anzahl schwerer Einbrüche zur Last, die in Hamburg ausgeführt worden sind.

**Loschwitz.** (Von Erdmassen verschüttet) wurden am Montag beim Bau einer Schleufe in der Kugelgenstraße die Arbeiter Robert aus Bühlau und Henker aus Loschwitz. Der erstere konnte noch lebend gerettet werden, während Henker von den Erdmassen erdrückt wurde. Er hinterläßt eine Frau und 5 kleine Kinder. Der Unglücksfall ist durch den Zusammenbruch der Verschaltung entstanden.

**Niederlungwitz.** (Tot aufgefunden.) Der Anecht Alwin Klaus, der, wie von uns gemeldet, vorige Woche das Geschir seiner Dienstherrin Mühlenbesizers Medide in Jwitzau in Stuch gelassen hatte und mit 400 Mark Wechselgeld durchgegangen war, ist an dem Waldwege, der von hier nach dem Forsthaus führt, erschossen aufgefunden worden. In seinem B-sige wurden noch 29 Pfennige vorgefunden. Der Mann stammt aus Wülßen St. Nicolas und stand im 39. Lebensjahre. Tief zu bedauern ist die unglückliche Ehefrau, die mit ihren vier Kindern, von denen das jüngste erst einige Tage alt ist, in den ärmlichsten Verhältnissen lebt.

**Stollberg.** (Jubiläumstiftung.) Der Stadtrat beschloß, aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers eine 10000 Mark-Stiftung zur Unterstützung b-dürftiger Einwohner zu errichten.

**Treuen.** (Industrielles.) Die schwere Krisis, die im vorigen Jahre in der Sticker- und Spinnen-Industrie eingetreten hat, macht sich in unserer Stadt und den Nachbarorten äußerst fühlbar. Die Aufträge gehen nur sehr spärlich ein. Der größte Teil der Stickermaschinen ist nur teilweise beschäftigt oder steht ganz still. Zahlreiche Arbeitskräfte, namentlich weibliche, sind beschäftigungslos, da auch die Tücher und Schals, die früher fast ausnahmslos auf Handstühlen hergestellt

werden, jetzt allgemein auf mechanischem Wege fabriziert werden. Daß das Geschäftsleben im allgemeinen unter dieser Krisis sehr zu leiden hat, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Innerhalb vier Wochen haben hier zwei Geschäftsleute den Konkurs anmelden müssen. Auch in der näheren und weiteren Umgebung mehren sich die Konkurse in ungewöhnlicher Weise.

**Jwitzau.** (Ein Kassendieb im Uniformrock.) In der Uniform eines Soldaten trat, wie aus Berlin gemeldet wird, ein gefährlicher Schwindler und Dieb im Nordosten der Stadt auf. Dort erschien bei einem Schankwirt in der Elbinger Straße ein „Soldat“, der die Uniform des in Jwitzau stehenden 133. Infanterieregiments trug. Er betrog die Gastwirtsfrau, die allein zu Hause war um die Jede und stahl, während sie ihm Backware zum Kaffee holte, 50 Mark. Ohne Zweifel handelt es sich um einen Gauner, der zu seinen Schwindeleien und Diebstählen die Soldatenuniform, die er jedenfalls auch entwendet, mißbraucht.

**Tetschen.** (In der sächsisch-böhmischen Schweiz) ist ein schweres Unwetter niedergegangen. Durch Blitzschlag sind zahlreiche Brände entstanden. In Steinichonau zerbrach der Hagel Tausende von Fensterscheiben. In den Obstgärten und in den Kulturen wurde viel Schaden angerichtet. In Reudorf äscherte der Blitz drei Wohnhäuser mit Nebengebäuden ein.

**Gerichtszeitung.**

**Jwitzau.** (Verurteilt.) Gestern fand vor der hiesigen Strafkammer die Verhandlung gegen die Bergarbeiter Gschtein und Gschler aus Hohndorf statt, die bekanntlich im Laufe des vergangenen Jahres in Lichtenstein u. Umgebung eine Anzahl Einbruchsdiebstähle begangen hatten. Gschtein wurde zu 2 1/2 Jahren Zusatz-Strafe zu der ihm in Pochum bereits zuerkannten Gefängnis-Strafe verurteilt, Gschler erhielt 3 Jahre Gefängnis. Außerdem wurden noch bei jedem die Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt.

**Zur Lage.**

Wien. In hiesigen diplomatischen Kreisen hat die gestrige Rede des Ministerpräsidenten Pasitsch große Ueberraschung hervorgerufen. Eine so scharfe Sprache gegen Oesterreich-Ungarn und eine solche Unkonsequenz gegenüber Bulgarien hat man nicht erwartet. Auch die hiesige Presse erörtert das Exposee Pasitsch's in ausführlicher Weise. Das „Neue Wiener Journal“ bezeichnet es als ein Meisterstück der Darstellungs- und Vertellungskunst, und Unbefangene, die Pasitsch's Politik nicht kennen, können sich irren. Vor allem aber sprüht das Exposee Gift und Galle gegen Oesterreich. In außerordentlich gekünstelter Weise versucht Pasitsch an allen Ecken und Enden dem von aller Welt anerkannten Kriegsrühm Bulgariens etwas abzugewinnen. Zwischen diesen Angriffen streckt er aber mit Augenverdrehen die biedere Bruderhand aus, damit Bulgarien einschlage und in alle Ansprüche Oesterreichs einwillige. Es sei jedoch zu erwarten, daß Bulgarien sich nicht blaffen lassen werde, sondern mit seiner biederen Bruderhand die Waffen erheben, und mit seinem scharfen Schwerte eine verständnisvollere

Sprache führen wird. Die „Neue Freie Presse“ schließt Europa werde gegen Serbien eine starke Bremse anlegen müssen, damit der Frieden nicht aus dem Weise gemorfen wird.

Athen. Die Ueberzeugung, daß es in allernächster Zeit zu einem Bruch zwischen Griechen und Bulgaren kommen wird, beschäftigt sich hier von Tag zu Tag. Auch die russische Presse sieht den kriegerischen Entwicklungen mit Bulgarien mehr und mehr wie einem unabwendbaren Faktum entgegen, ebenso wie in aller Stille und Ruhe von der Regierung alle Vorbereitungen und Maßnahmen für neue militärische Operationen getroffen werden.

Saloniki. Trotz der Versicherung von offizieller bulgarischer Seite, weitere Entwicklungen zu vermeiden, weisen verschiedene Bewegungen der bulgarischen Truppen darauf hin, daß sie beabsichtigen, gegen Oesterreichs den Vormarsch anzutreten und sich des Pangongebirges zu bemächtigen. Man glaubt hier, daß ein neuer bulgarischer Angriff in dieser Richtung bevorsteht. Die Bulgaren haben sogar Geschütze in Aufstellung gebracht, die Oesterreichs beschießen sollen. Viele städtische Landleute sind hier eingetroffen, die von einem grausamen Vorgehen der bulgarischen Truppen berichten.

**Marktpreise der Stadt Chemnitz.**

Son 28. Mai 1912.

Ware	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Weizen fremde Sorten	11	40	40	40	40	40	40	40	40	40
„ sächsischer 70-72 kg	8	90	90	90	90	90	90	90	90	90
„ 78-77 kg	8	90	90	90	90	90	90	90	90	90
Roggen, neuer, sächsischer	8	06	06	06	06	06	06	06	06	06
Roggen, perusischer	8	00	00	00	00	00	00	00	00	00
Schitzroggen, sächsischer	7	00	00	00	00	00	00	00	00	00
Roggen, fremde	7	00	00	00	00	00	00	00	00	00
Gerste, Brau-, fremde	8	00	00	00	00	00	00	00	00	00
Gerste, Brau-, sächsisch	8	00	00	00	00	00	00	00	00	00
Hafer	7	00	00	00	00	00	00	00	00	00
„ sächsischer	8	10	10	10	10	10	10	10	10	10
„ perusischer	8	80	80	80	80	80	80	80	80	80
„ neuer	8	00	00	00	00	00	00	00	00	00
„ ausländischer	8	00	00	00	00	00	00	00	00	00
Erbsen, Koch-	10	00	00	00	00	00	00	00	00	00
„ Maß- u. Futter	9	15	15	15	15	15	15	15	15	15
Bohnen	9	50	50	50	50	50	50	50	50	50
„ gelbkelchtes	8	80	80	80	80	80	80	80	80	80
„ neues	8	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Stroh, Roggenstreu	2	30	30	30	30	30	30	30	30	30
„ Weizenstreu	2	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Langstroh	1	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Rummstroh	1	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Strohlein, ausländische	3	50	50	50	50	50	50	50	50	50
„ ausländische	3	50	50	50	50	50	50	50	50	50
Butter für 1 kg	3	50	50	50	50	50	50	50	50	50
Ferkel auftrieb - Stück	2	50	50	50	50	50	50	50	50	50

**OPEL**  
**MOTOR-WAGEN-FAHRRÄDER**  
*Harzstraße Rüsselsheim a. M. Preisliste*  
 Fahrradvertretung:  
**Gust. Hahn in Röditz.**

Die ersten neuen Bollheringe empfiehlt Adolf Kentsch.

**BLUSEN UND ROSEN**

Blusen und Rosen spielen für die Frühjahr- und Sommer-Saison eine hervorragende Rolle. Meine Facons u Stoffarten sind **apart u geschmackvoll**, der Sitz **tadellos**, die Preise **ausserordentlich bill.**

**Reinh. Wetzels**  
**am Markt.**

Feinste Nizzaer Olivenöle  
 Feinstes Erdnussöl  
 empfiehlt billigst  
**Louis Arends.**

**Brotkapseln**  
 lackiert und emailliert  
 Brotkörbe  
 Brotdosen für Kinder  
 Brot-Schnittmaschinen i. Stielgut  
 Brothobel  
 Brot-Schneidemaschinen  
 kaufen Sie zu den billigsten Preisen bei  
**Ernst Krohn,** Hauptstraße.

**Für Touristen**  
 Eis- u. Eisschungsbonbons.  
**H. Selbmann,** Lichtenstein  
 Markt; Callenberg Edel Haupt- u. Gartensteiner Str.; Wülßen St. 3 cob Hauptstraße 46.

**Gummibälle**  
 in allen Größen empfiehlt  
**Robert Pilz,** Lichtenstein.

**Oehmig-Weidlich-Seife Aromatisch**  
**Lobemir-Seife**

**Die Beste**  
 für den Haushalt.  
 Sparsam und ergiebig im Verbrauch.  
 Schont die Wäsche ...  
 Man achte genau auf die Firma:  
**C. H. Oehmig-Weidlich.**

Verkaufsstellen durch obiges Wäscherinnen-Plakat kenntlich.  
 Vertreter: **Oskar Stiegler, Lichtenstein-Callenberg.**

**Sichere Kapitalanlage!**  
 Suche 20 Mille als II. Hypothek auf mit Hausgrundstück mit 67 000 Mark B. n.lassenwert u. nur 20 000 Mark Belastung an I. Stelle. Prima Br. I.fferenzen zur Verfügung. Serie Off. etc. u. O. W. an die Exp. des Bl.

**Spüle mit**  
**Henkel's Bleich Soda**

Neue Heringe empfiehlt billigst E. Lindig.

# Schützenloge Lichtenstein. Seit Donnerstag große Variete-Grüßungs-Vorstellungen.

Um gütigen Beifall bitten **Emil Wehler u. Frau.**

**Karamelbier**

**Bahn-  
bürsten**



in allen Preislagen.

**Geschlich gekührt  
rotes Stifft**

Drogerie und Kräutergewölbe zum **Kreuz Curt Lietzmann.**

## Die guten Landschmiede-Sensen.



Zum 1. Male auf dem  
**Schützenfest in Lichtenstein**  
lebend zu sehen!

### Die kleinsten Pferdchen der Welt

aus dem Tierpark von **Rari Jagendorf**, Stellingen bei Hamburg. In Wirklichkeit

**die kleinsten Pferdchen, welche lebend existieren.**

So garz von Glibmaßen wie Nese, nicht größer wie Hunde. So zierlich klein, daß man dieselben bequem auf den Arm nehmen kann. Die Füsse haben die Größe eines Dreimarstüdes. Alles, was bisher von kleinen Zwergpferdchen gezeigt wurde, ist nichts gegen diese kleinen Miniaturpferdchen. Diese kleinen Zwergpferdchen wurden von zahlreichen Rüstern des In- und Auslandes besichtigt. Außerdem Vorzeigung der größten Seltenheiten: die beiden **Liliputpferdchen**, nicht größer wie der Fingerring. Sie sind die beiden kleinsten, die jemals existiert haben. Es ist dies der Sammelplatz aller Sport- und Tierfreunde, sowie des gesamten Familienpublikums. Dabei veräume niemand, die hochinteressante Ausstellung in Augenschein zu nehmen.

Um zahlreichen Besuch bitten

Die Direktion.

### Hôtel **Braunes Ross**

Telefon 281 **Oelsnitz i. E.** Telefon 281

Bestrenommiertes Speise- und Vergütigungs-Lokal.

### Piano- Versteigerung

**Montag, den 2. Juni** mittags  $1\frac{1}{2}$  Uhr kommt im **Gasthof „zum grünen Baum“** in **Niedlich** weg. **Lobesst. 1. neues u. kurze St. gelb. tonlich wunderbares Piano** von Hoflieferant **Gilgärt.** & freiw. Versteigerung.

### Sensen

**Va. deutsche Landschmiede-  
Sensen  
Leipziger Form-Sensen  
Blaue Baumensen  
Waldensen (kurze, starke)  
Sensenbäume**

**Schöne handliche Form  
Doppelreihe in Qualität  
Bekannt, hoher, Bregenzer  
Norwegische u. Konkurrenz-  
Sensen  
Befestigung von Horn, Holz oder  
verankertem Blech  
Sensenrücher  
Strahlen oder Senzenkreischer  
Sensenringe, Sämmchen u.  
Drähre  
Sichte Steyermerker Sichten  
Holzgeräth, sowie einzelne Hete  
und Stiele  
empfehlen zu äußerst billigen  
Preisen**

**Rich. Volger,**  
Eisenhandlung,  
Schlossgasse 3

### Schützenplatz Lichtenstein.

Zum Schützenfest trat ein:  
**Selberst dreierle Wunderräben.**  
„ **Athleten- u. Ringkämpfertruppe**  
„ **Bienen-Schildkröten.**  
**Kommen!** **Schon!** **Stimmen!**

### Pfadfinder.

Die allgemeine Anerkennung des **Kolao** in seiner Bedeutung für die Volksernährung und sein erschöpfender Kampf gegen den Kaffee, der bei dauerndem Genuß zu einem Feinde der Nerven wird, sehen wirksam erst ein, nachdem in dem vollendet erdöhten und staubfein gestichteten



• **Kolao** ein leicht verdauliches, nahrhaftes und wohlgeschmecktes Getränk, zu dauerndem Genuß geeignetes Getränk in den Handel gebracht war. **Reichardt-Schokoladen** haben durch ihre unerreichte Geschmacksvollendung und Vorzüglichkeit bewirkt, daß sich **Schokolade** beim Publikum bewußtstermaßen ständig mehr vom **Raschwerk** zu einem **Reichardt-** und **Stärkungsmittel** entwickelt. — Verkauf zu Preisen der Fabrik in

**Callberg  
Carl Poser,**  
Markt 62.

### Bayer & Heinze, Bankgeschäft.

Chemnitz. **Lichtenstein-G.** Burgstädt

Badergasse 6. Telefon 283.

### Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

**Kredite in laufender Rechnung.  
Provisionsfreie Scheck-Konten.**

**Diskontierung und  
Einziehung von Wechseln.**

**Kupon-Einlösung.**

**An- und Verkauf, Zuteilung,  
Aufbewahrung und Verwaltung  
von Wertpapieren.**

**Kontrolle und Versicherung  
verlosbarer Effekten.**

**Verzinsung von Einlagen**  
zu kulantem Zinssätzen je nach Kündigungsfrist.

**Vermietung von Schrankfächern unter eigenem Verschluss der Abmieter**  
in absolut feuer- u. diebstahlsicherem Tresor auch für kürzere Zeit (Reisedauer).  
Miete für ein Fach je nach Zeit und Größe.  
(Sparkassen-Safen. M. 3.— jährlich.)

**Blauer Kreuz in  
weißem Feld**

Heute Freitag  
**Schweinschlachten**  
bei **R. Wehler, Badergasse.**  
Heute Freitag  
**Schweinschlachten**  
bei **Edward Gypertstein, am Park.**

**Haarkräuselwasser**  
kränzelt das Haar überraschend leicht und anhaltend zu den schönsten Locken und erhält dieselben auch bei feuchtem Wetter oder Transpiration. Pro Flasche 50 Pfennige in der  
**Drog. u. Kreuz Curt Lietzmann.**

**Germann Röh,**  
Stadtbrauerei Lichtenstein

Brot und Bierlag von Otto Wehler & Wilhelm Wehler, für die Schenkung beantragte Otto Wehler, für den Aufserenteil Otto Wehler; beide in Lichtenstein.

L  
Zag  
Am  
Kr  
Die W  
gestern mit  
Bei den  
Johann  
tionen wur  
erzielt.  
Die rei  
gegen vier  
plante Ausn  
Das Lu  
geplante Joh  
Es bestä  
Oberst Nedl  
hat, des Lan  
worden ist.  
Wie die  
trag heute,  
Die ser  
werden für  
garien hat d  
hängert. —  
höhe zwische  
In einer  
renens-Orient  
fönen getötet  
Zentru  
Wie die  
Zentrum Ad  
ben einmali  
tung die Pul  
H. Das J  
einem Vermö  
Markt, Anwa  
lassen und die  
bei meh  
Bei den im  
trag in einer  
trägt von jed  
7 500  
15,000  
30,000  
40,000  
50,000  
100,000  
300,000  
Die Abgabe  
als der Beite  
als Einkomme  
Kerner beauftr  
nen von min  
Verhanden sein  
Markt der W  
Die Beitrag  
monatigem W  
sellschaften u  
Vermögen das  
ten drei Jahre  
den, sollen die  
tigen nicht er  
tere Söhne, di  
trag um je 11  
Bilanx vom 3  
stellung zugru  
wirtschaftlichen  
Grundsteuer-H  
die Gebäude u  
Jonbers verant